

Zürich ist Gastkanton des 5. Schweizerischen Kongresses Immohealthcare

Wachsende unternehmerische Herausforderung

Es ist bereits eine kleine Tradition, dass der Kongress Immohealthcare einen Gastkanton hat. Dieses Jahr ist es der bevölkerungsreichste Kanton, der Kanton Zürich. Ein Novum stellt die Tatsache dar, dass die TeilnehmerInnen des Kongresses auch dort tagen, gewissermassen mitten im Geschehen. Das ist von besonderer Bedeutung, denn der Kanton Zürich ist einer der Kantone, in denen ausserordentlich viele Spital-Bauprojekte bestehen.



Dr. Thomas Heiniger, Regierungsrat

Der Kongress Immohealthcare ist Chefsache. Daher wird der Vorsteher des Gesundheitsdepartements, Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger, eine «Political Keynote» halten.

Die Politik ist gefordert

Die Ausgangslage und die Lösungen in seinem Kanton beschreibt der Gesundheitsdirektor wie folgt: «Mit Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes und der neuen Spitalfinanzierung wurde den öffentlichen Spitälern zusätzliche unternehmerische Verantwortung übertragen. Ziel des Gesetzgebers war es, neue Impulse zu setzen, Kostenbewusstsein und Effizienz zu stärken und einen fairen Wettbewerb zwischen privaten und öffentlichen Spitälern zu fördern.»

«Die intensive, interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Themenkreis Bau, Finanzierung und Facility Management macht deutlich, dass diese Impulse Wirkung zeigen. Gefordert ist aber auch die Politik, insbesondere auf kantonaler und kommunaler Ebene. Die Organisationsformen der Spitalträgerschaften, ihre Kompetenz und Verantwortlichkeiten sind an die neuen Aufgaben anzupassen und raumplanerisch die Voraussetzungen zu schaffen, die eine zeitgemässe Erneuerung der



Rita Ziegler, Vorsitzende der Direktion des USZ

Spitalinfrastruktur ermöglichen und unterstützen. Der Kanton Zürich nimmt diese Aufgabe ernst.»

Gute Spitäler bedeuten einen wesentlichen Standortfaktor

Es lohnt sich in gute Klinik-Infrastrukturen zu investieren. Es geht dabei auch ums Fortführen eines Leistungsangebots, das international gesehen zu denjenigen mit höchster Qualität zählt. Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger meint dazu: «Die Schweiz verfügt über eines der weltweit besten Gesundheitssysteme. Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen im Gesundheitsbereich sind für den Kanton Zürich ein wesentlicher Standortfaktor. Unsere Spitäler erbringen medizinische Leistungen auf höchstem Niveau. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an moderne Spitalbauten. Sie müssen effiziente Betriebsabläufe und den Einsatz moderner Technologien ermöglichen, hohe Sicherheitsstandards erfüllen und gleichzeitig steigenden Ansprüchen an Komfort und Aufenthaltsqualität Rechnung tragen.»

«Unter erhöhtem Wettbewerbsdruck, neuer Spitalfinanzierung und nicht selten auch engen planungs- und baurechtlichen Vorgaben ist deren Unterhalt und Erneuerung eine wachsende

unternehmerische Herausforderung für alle öffentlichen und privaten Spitalträger.»

Bald Grossbaustelle – das USZ

Eines der bedeutendsten Bauvorhaben im Kanton Zürich stellt die Gesamterneuerung des Universitätsspitals Zürich (USZ) dar. In einer «Governance Keynote» wird die Vorsitzende der Spitaldirektion, Rita Ziegler, darüber informieren. Sie gibt uns einen ersten Einblick: «Mit der geplanten Gesamterneuerung des USZ wird in den nächsten 20 Jahren das bisher grösste Bauvorhaben des Kantons Zürich realisiert. Das Projekt stellt die Verantwortlichen des Spitals nicht alleine wegen der baulichen Komplexität vor Herausforderungen, gilt es doch, auch die vielen politischen Gremien und Institutionen zu involvieren und das Vertrauen der Öffentlichkeit zu gewinnen und zu stärken. Die Testplanung, welche als Grundlage für den Standortentscheid des Regierungsrates diente, zeigte deutlich, wie zentral das gemeinsame, auf einander abgestimmte Vorgehen aller involvierten Organisationen ist.»

Klare Strategie und Führung

«Seit dem Regierungsratsentscheid von 2011 wurden verschiedenen Planungs- und baurechtliche Abklärung getroffen. Dabei mussten sowohl politische als auch betriebliche Aspekte berücksichtigt werden. Für die Erarbeitung des Projektwettbewerbs wurden strategische Grundsätze definiert. Sie bilden die Eckwerte für alle Entscheidungen, die im Hinblick auf den Neubau des Universitätsspitals Zürich zu treffen sind. Um ein Projekt in dieser Grösse mit der entsprechenden Komplexität zielorientiert zu führen, muss eine Führungsstruktur aufgebaut werden, die diese Herausforderungen erfolgreich bewältigen kann.»

Text: Dr. Hans Balmer